



DEUTSCHE QUARTÄRVEREINIGUNG

36. Hauptversammlung der Deutschen Quartärvereinigung (DEUQUA) in Bayreuth, 16.–19. September 2012

Tagungsort: Universität Bayreuth, Gebäude GEO II
 Organisation: L. Zöller, Bayreuth (Ludwig.Zoeller@uni-bayreuth.de)

Rahmenthema: Mensch – Umwelt – Georisiken im Quartär

Das vorläufige Programm sieht vor:

- Sa. 15.9.2012 Zweitägige Vorexkursion ab Regensburg (Quartärmorphologie und Geoarchäologie, Niederbayern, Oberpfalz, ostbayerisches Grundgebirge) unter Leitung von J. Völkel und M. Leopold, Ankunft in Bayreuth am 16.9.12
- So. 16.9.2012 Registrierung am Tagungsort ab Nachmittag; Icebreaker-Party

- Mo. 17.9. bis Mi. 19.9.2012 Vorträge, Postersessions, Mitgliederversammlung
- Do. 20.9.12 Tagesexkursionen in die Umgebung von Bayreuth (Geologie, Quartär, Urgeschichte, Flussgeschichte, Bayerisch-Böhmischer Geopark...)
- Fr. 21.9. bis So. 23.9.2012 Nachexkursion nach Tschechien (Neotektonik, quartärer und tertiärer Vulkanismus Böhmens, Travertine, Moldau-Hochwasserproblematik, Löss in der Umgebung von Prag) unter Leitung von V. Cílek, L. Lisá, A. Peterek; Rückkehr nach Bayreuth am 23.9.2012 gegen 18 Uhr.

Ludwig Zöller, Bayreuth

77. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Geologen in Cottbus

Nach dem „Hiatus 2010“ fand diese traditionsreiche Tagungsreihe vom 21.–23. September 2011 in Cottbus ihre Fortsetzung. Besonderer Dank dafür gebührt vorab dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, speziell seinem Präsidenten Herrn Dr. Klaus Freytag sowie der Abteilungsleiterin Geologie, Frau Angelika Seidemann. Mit ca. 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, vor allem aus den nord- und mitteldeutschen Staatlichen Geolo-

gischen Diensten (SGD), Geo-Unternehmen und Universitäten/Hochschulen, fand die 77. Jahrestagung erfreulichen Zuspruch und zeigte, dass das Interesse an diesem seit 1927 bestehenden Austauschforum unter den regional arbeitenden Geologinnen und Geologen sowie den Fachleuten aus Nachbardisziplinen sehr lebendig ist. Mit einem Abendvortrag zum Stand und zu den Perspektiven des regionalen Braunkohlenbergbaus (Dr. Hartmuth Zeiß/Vattenfall Europe

Mining), der Präsentation des 10. Bandes („Cottbus und Landkreis Spree-Neiße“) der Reihe „Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg“ durch Prof. Dr. Johannes Schroeder (Berlin) sowie einer Architekten-Führung durch das neue, innovativ in Passivhaus-Bauweise errichtete und mit „Open-Space“-Büros ausgestattete Amtsgebäude des Geologischen Dienstes in der Cottbusser Inselstraße begann dort die Tagung am Mittwoch, dem 21.9.2011. Am Folgetag wurden nach Begrüßungsworten des Veranstalters LBGR Brandenburg (Klaus Freytag) und des Präsidenten der Brandenburgischen Technischen Universität/BTU Cottbus (Prof. Dr. Walther Ch. Zimmerli) 18 Vorträge gehalten, darunter zwei Einführungsvorträge zu den Themen „Schiefergas-Vorkommen in Deutschland“ (Prof. Dr. Bernhard Cramer/ BGR Hannover) sowie zu den „Aufgaben und neuen fachlichen Herausforderungen der SGD der Länder“ (Prof. Dr. Ralf-Otto Niedermeyer/SGD Mecklenburg-Vorpommern, Güstrow).

Das weitere Vortragsprogramm umfasste die Themen Quartär- und Bodengeologie, Lagerstätten- und Tiefengeologie, Hydrologie und Hydrogeologie sowie Georisiken und Geoparks. Mit jeweils vier Vorträgen behandelten diese Themenblöcke aktuelle regionalgeologische Schwerpunktaufgaben, speziell auch des Lausitzer Gebietes. Dementsprechend standen Aspekte der Rohstoff- und Energiesicherung im Vordergrund, exemplarisch dargestellt u.a. an den bisherigen Ergebnissen der landesgeologischen Aufnahme des Trassengrabens der **Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL)** in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg sowie an den reservoirgeologischen Potenzialen des tieferen Untergrunds in Nordostdeutschland. Die Einbeziehung von bodengeologischen und hydrologischen bzw. hydrogeologischen Arbeiten der BTU Cottbus im „Landschaftslabor Lausitz“ machte die angewandt-geowissenschaftlichen Möglichkeiten und Herausforderungen deutlich, die in der Region liegen. Sie habe – nach den Worten des BTU-Präsidenten – dadurch zugleich ein gewichtiges fachlich-strategisches „Alleinstellungsmerkmal“, z.B. bei

Themen zur Sanierung, Rekultivierung und Infrastrukturentwicklung einer traditionellen und sich stetig wandelnden deutschen Industrielandschaft. In diesen Kontext waren auch zahlreiche weitere Vorträge zu stellen, die z.B. Bodenverflüssigungen, Erdfälle an Salzstöcken und Standsicherheiten von Böschungen behandelten. Insgesamt bot das breite Themenspektrum der angewandten Geologie auch Vortragenden aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen gute Anknüpfungspunkte an die regionalen geologischen Verhältnisse Nordostdeutschlands, wie sie in den bereits erwähnten Beiträgen aus Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern dargestellt wurden.

Dass in der vor allem durch Bergbau und seine Folgewirkungen geprägten Region Geotopchutz und Geotourismus, auch grenzüberschreitend mit dem EU-Nachbarn Polen, in das nationale und internationale Geopark-Netzwerk Eingang fanden, zeigte das durch den Förderverein „Muskauer Faltenbogen e.V.“ getragene und im Rahmen eines Vortrags sowie einer Exkursion vorgestellte gleichnamige Geoparkprojekt. Zwei Exkursionen mit Befahrungen der Tagebaue Jänschwalde, Cottbus-Nord und Welzow-Süd am Freitag, dem 23.9.2011, boten beste Gelegenheit, die Inhalte der Vorträge durch Feldbeobachtungen und Diskussionen am „geologischen Objekt“ zu vertiefen. Beide Exkursionen waren organisatorisch ausgezeichnet und inhaltlich sehr vielseitig und informativ gestaltet, wofür außer dem Veranstalter LBGR Brandenburg besonders der Vattenfall Europe Mining AG sowie der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH zu danken ist. Last but not least gebührt dem LBGR Brandenburg, speziell der Schriftleiterin Frau Dr. Jaqueline Strahl, besondere Anerkennung für die Herausgabe des Heftes 1/2 (2011) der „Brandenburgischen Geowissenschaftlichen Beiträge“ pünktlich zur Tagung, in dem zahlreiche der Vortragsthemen – zusätzlich zum Tagungs- und Exkursionsband – ausführlich behandelt werden. Die Retrospektive auf die 77. Jahrestagung der ARGE Norddeutscher Geologen soll enden mit



Die Befahrung des Braunkohlen-Tagebaus Jänschwalde machte sowohl mit den känozoischen Schichtenfolgen (u.a. Mittelmiozän, Trinitzer Fluvial, Eem-Vorkommen) als auch mit der Rohbraunkohle-Gewinnung aus dem 10–12 m mächtigen 2. Lausitzer Flöz für das gleichnamige Kraftwerk bekannt.

Foto: Andreas Mitschard, Güstrow



der optimistischen Mitteilung, dass die Zukunft dieser Tagungsreihe, jedoch nun im Abstand von zwei Jahren zwischen den DEUQUA-Jahrestagungen, mit den Veranstaltungen 2013 in Nordrhein-Westfalen und 2015 in Mecklenburg-Vorpommern gesichert ist. Dabei wird sich die Durchführung der kommenden Tagungen an den konkreten organisatorischen und technischen Möglichkeiten der betreffenden Länder-SGD orientieren müssen. Darauf verständigten

sich jüngst die zuständigen Direktoren der SGD anlässlich ihrer Beratung am 13./14.9.2011 in Naumburg/Saale. Es wurde auch das Festhalten an der bisherigen informellen Organisationsform empfohlen. „Cottbus 2011“ erbrachte sowohl der ARGE Norddeutscher Geologen (www.arge-ndg.de) als auch der gesamten deutschen „Geo-Community“ das erhoffte positive Signal für die Zukunft!

Ralf-Otto Niedermeyer, Güstrow

Bericht über den XVIII INQUA Congress in Bern

Vom 21. bis 27. Juli fand der XVIII. INQUA-Congress in Bern statt, der mit über 2000 Teilnehmern wohl der am besten besuchte INQUA-Kongress war. Das große Interesse an Quartärthemen weltweit ist recht erfreulich. Zahlreiche Parallelsitzungen fanden in den Räumen des Ausstellungsgeländes der EXPO Bern, in Nebenräumlichkeiten des Stade de Suisse (einem eindrucksvollen Fußballstadion) und in einer nahegelegenen Kaserne statt. Die Postersessions waren ebenso wie das Catering im zentralen Bereich der EXPO untergebracht. Die Vielfalt der Themen soll hier nicht im Einzelnen aufzählt werden, sie sind auf der Homepage des Kongresses (www.inqua2011.ch) unter

Sessions, ebenso wie die Kurzfassungen, nachzulesen.

In den meisten Sitzungen wurde deutlich, dass Datierungsmethoden und ihre Ergebnisse eine zunehmende Bedeutung erlangen, die Ergebnisse und ihre Interpretationen aber durchaus nicht widerspruchsfrei sind.

Die Plenary Lectures boten anregende Vortragshöhepunkte durch ausgewiesene und bekannte Wissenschaftler aus den verschiedensten Teildisziplinen der Quartärwissenschaften.

Im International Council gab es zunächst die Berichte des Präsidenten (Allan Chivas, Australien), der Schatzmeisterin (M.-F. Loutre, Belgien), des Secretary General (Pete Coxon, Irland)

GMIT

Geowissenschaftliche Mitteilungen
Heft Nr. 46 (Dezember 2011)

Das gemeinsame Nachrichtenheft von



Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler (BDG)



Deutsche Geophysikalische Gesellschaft (DGG)



Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften (DGG)



Deutsche Mineralogische Gesellschaft (DMG)



Deutsche Quartärvereinigung (DEUQUA)



Geologische Vereinigung (GV)



Paläontologische Gesellschaft

ISSN 1616-3931

Redaktion:

Klaus-Dieter Grevel (*kdg.*, Deutsche Mineralogische Gesellschaft)

Michael Grinat (*mg.*, Deutsche Geophysikalische Gesellschaft)

Sabine Heim (*sh.*, Geologische Vereinigung)

Christian Hoselmann (*ch.*, Deutsche Quartärvereinigung)

Hermann Rudolf Kudraß (*hrk.*, Geologische Vereinigung)

Jan-Michael Lange (*jml.*, Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften)

Martin Nose (*mn.*, Paläontologische Gesellschaft)

Birgit Terhorst (*bt.*, Deutsche Quartärvereinigung)

Hans-Jürgen Weyer (*hju.*, Berufsverband Deutscher Geowissenschaftler)

Foto auf der Titelseite: Sondermarke der Deutschen Post anlässlich des 150. Geburtstags des Göttinger Erdbebenforschers und Geophysikers Emil Wiechert (1861–1928); Erstausgabetag 10. November 2011. Das Motiv zeigt neben dem Porträt Emil Wiecherts einen Seismographen und die Aufzeichnung des großen San-Francisco-Erdbebens vom 21. April 1906 aus der Göttinger Erdbebenwarte (Grafische Gestaltung: Carsten Wolff, Frankfurt am Main; Bildvorlagen: „Porträtfoto“ und „Erdbebenaufzeichnung von 1906“ mit freundlicher Genehmigung des Instituts für Geophysik der Georg-August-Universität, Göttingen)